

Inhalt

Vorwort	11
-------------------	----

EINLEITUNG

Entlegene Geschichte? Lokalgeschichte als mikro-historisch begründete Allgemeine Geschichte	13
---	----

KAPITEL 1

Proto-industrielles Handwerk und privilegiertes Handelskapital in der „politischen Ökonomie“ Altwürttembergs.	
Das Leinengewerbe des ländlichen Fleckens Laichingen und das Han- delskapital der Stadt Urach im Spannungsfeld von „freyem Handel“ und staatlich reglementierter Abhängigkeit	39
1.1 Württembergische Rückständigkeit versus preußischer Fortschritt? Merkantilismus im württembergischen Ancien Régime	39
1.2 „Freyer Handel für die Zunft“. Preiskämpfe im württembergischen Leinengewerbe des 18. Jahrhunderts und ihr „theoretischer Sinn“	65
1.3 Die Entwicklung des ländlichen und städtischen Leinengewerbes im Spiegel der Zollabrechnungen	83
1.4 Erwerbsverhältnisse auf dem Lande und in der Stadt: Laichingen und Urach im 18. Jahrhundert	98
1.5 Produktionsverhältnisse in Bewegung: der Sieg des „freyen Han- dels“ und des ländlichen Gewerbes am Ende des Ancien Régime	121

KAPITEL 2

Proto-industrielles Handwerk in einer ländlichen Gesellschaft. Sozial-ökonomische Bedingungen der langlebigen Dynamik des Lai- chinger Leinengewerbes	141
2.1 Sozialstruktur und gewerblich-agrarische Verflechtung in der Proto-Industrialisierungsdiskussion	141

2.2 Ein württembergischer Sonderweg? Zusammenhänge zwischen gewerblich-industrieller Entwicklung und agrarischer Besitzstruktur in Württemberg	157
2.3 Reichtum und Armut in Laichingen. Besitzverhältnisse, Erwerbsstruktur und soziale Schichtung	183

KAPITEL 3

Die longue durée einer proto-industriellen Dynamik und ihre Träger. Strukturelle und konjunkturelle Entwicklungsbedingungen des Laichinger Leinengewerbes 1722–1914	207
3.1 Grundzüge der Entwicklung im 18. Jahrhundert	207
3.2 Agrarisch-gewerbliche Verflechtung, Besitzstruktur und die Dy- namik des Leinengewerbes im „goldenem Zeitalter“ des 18. Jahr- hunderts	212
3.3 Stagnationstendenzen in der Konjunktur des späten 18. Jahrhun- derts	229
3.4 Die Strukturkrise des frühen 19. Jahrhunderts	244
3.5 Spezialisierung durch die „intelligente Kraft“ der Handarbeit. Das Überleben des Laichinger Leinengewerbes durch Qualitätsproduk- tion, durch Verlag und Eigenvertrieb im 19. Jahrhundert	264

KAPITEL 4

Leben und Sterben.	
Das Regime der Mortalität	295
4.1 Einleitungsargument: „klassische“ Modelle und ihre Differenzie- rungen	295
4.2 Umrisse der Bevölkerungsgeschichte Laichingens	304
4.3 Heiratsverhalten und Heiratsalter	314
4.4 Eheliche Fruchtbarkeit	337
4.5 Mortalität	355

KAPITEL 5

Die Kultur des Ansehens in einer ständischen Gesellschaft. Kleidungsaufwand, Kleidung und Kleiderfarben im 18. und frühen 19. Jahrhundert	379
5.1 Von Knöpfen, Kleidern, Farben und „ansehnlichem“ Verhalten	379

5.2	Herrschaftliche Kleiderordnungen und ihre Wahrnehmung vor Ort	384
5.3	Kleidungsaufwand, Vermögen und Beruf. Konstanz und Wandel des Verhaltens bei Männern und Frauen	398
5.4	Kleidung und Kleiderfarben. Repräsentation und Artikulation sozialer Gemeinsamkeiten und Unterschiede	409
5.5	Zwischen „neuen Moden“ und „Kulturfixierung“. Die Laichinger „Kultur des Ansehens“ im Prozeß „ungleichzeitiger Modernisierung“	427

KAPITEL 6

Erbauliche Lektüre und lutherischer Pietismus.		
Buchbesitz und Religiosität am Ende der Frühen Neuzeit 1748–1820		447
6.1	Volk ohne Buch? Aspekte frühneuzeitlicher Literalität	447
6.2	Geistlicher Bücherreichtum und seine Quellen	451
6.3	Umfang und Größenverhältnisse: Die Laichinger Buchkultur im Vergleich	457
6.4	Symbolische Gegenstände und heilige Texte. Von der vielfältigen Wertschätzung religiöser Bücher	468
6.5	Lesen als Tätigkeit in der „Werkstätte des Heiligen Geistes“. Pietistische Reform und religiöse Lektüre	475
6.6	„Beibringen“. Die Grundausstattung an Büchern bei Frauen und Männern	480
6.7	Bibel und Gesangbuch. „Befohlene Bücher“ und ihre Akzeptanz bei Frauen und Männern	489
6.8	Erbauungsliteratur und Hausandacht	499
6.9	Bücherleben – Leben mit Büchern. Bücher im Kontext von Lebensläufen und Lebenszusammenhängen	505
6.10	Erbauliche Lektüre und religiöse Mentalität	532

KAPITEL 7

Postscriptum:		
Die sogenannte „Laichinger Hungerchronik“.		
Ein Beispiel für die „Fiktion des Faktischen“ und das Problem der Überprüfbarkeit in der Darstellung von Geschichte		561

Quellenkritische Exkurse

EXKURS I: Von der „Seelen“-Zählung zur Aufnahme der „ortsanwesenden Bevölkerung“. Die Seelen- bzw. Bevölkerungszählungen für die Gemeinde Laichingen vom 17. bis zum 19. Jahrhundert	581
EXKURS II: Zur Einschätzung und Aussagefähigkeit der Vermögens- und Berufsangaben in den Laichinger Steuerverzeichnissen des 18. und 19. Jahrhunderts	597
EXKURS III: Zur Datenqualität der Angaben zum Buchbesitz in den Inventuren und Teilungen. Quellenkritik und Auswertungsentscheidungen	607
EXKURS IV: Beurkundungsquote bei Heiratsinventaren, Eventual- und Realteilungen 1766–1799	614
EXKURS V: Datenauswahl aus der Familienrekonstitution für die Auswertungen zur Demographie	617
Tabellenanhang	619
Maße, Gewichte, Münzen	654
Quellen und Literatur	
Abkürzungen	657
Ungedruckte Quellen	657
Gedruckte Quellen	659
Literatur	664
Verzeichnisse	
Grafiken	691
Tabellen im Text	691
Tabellen im Anhang	694
Abbildungen	695
Sachregister	697